

Anlagenberichtswesen

stellt die hierarchieebengerechte und benutzerfreundlich aufbereitete Sammlung von – ggf. verdichteten – Informationen über anlagenwirtschaftliche Objekte und Aktivitäten (→Anlagenwirtschaft) dar, mit deren Hilfe das Management in die Lage versetzt wird, Entscheidungen fundiert zu treffen. Das Anlagenberichtswesen ist insofern ein besonders bedeutsames Instrument des →Anlagen-Controlling, da hier die Ergebnisse, die mit Hilfe der übrigen →Anlagen-Controllinginstrumente, also der →Anlagenverwaltung und der →Anlagenbuchhaltung sowie insbesondere der →Anlagenkostenrechnung und der →Anlagenleistungsrechnung gewonnen wurden, *entscheidungsgerecht* zusammenfließen.

Das Anlagenberichtswesen sollte derart ausgestaltet sein, daß die einzelnen Reports inhaltlich nur teilweise standardisiert sind, so daß die Möglichkeit besteht, individuelle Zusatz- und Sonderinformationen aufzunehmen. Unter zeitlichen Aspekten sollten grundsätzlich in bestimmten, festgelegten Intervallen periodenbezogene Auswertungen sowie – als Option – in Sonderfällen Ad-hoc-Berichte erstellt werden können. Darüber hinaus ist – zumindest für bedeutsame Objekte bzw. Aktivitäten – eine Historie zu erstellen und fortzuschreiben.

Als Berichtsobjekte kommen Kostenstellen, also Anlagenkonglomerate, Anlagengruppen, einzelne Anlagen und Geräte sowie in besonderen Fällen auch einzelne Baugruppen und Bauteile in Frage. Die Berichtsinhalte haben sich, in Abhängigkeit vom jeweiligen Zweck der Berichterstattung, auf die verfügbaren Kapazitäten, auf anlagenbezogene Maßnahmen, auf Stamm- und Änderungsdaten der Objekte sowie auf kostenstellenbezogene Informationen zu beziehen.

So sollten z.B. Kosten- und Leistungsberichte der →Anlageninstandhaltung zunächst Auskünfte über bedeutsame Objektstammdaten sowie über das vorgefundene Schadensbild und etwaige Schwachstellen der instandgehaltenen Anlagen vermitteln. Darüber hinaus sind die Instandhaltungsmaßnahmen und die Instandhaltungskosten in einer matrixförmigen Gegenüberstellung anzugeben und Informationen über das Leistungsbild einschließlich der Ausfallverläufe und das Kostenbild (laufende Betriebskosten etc.) bereitzustellen. Es schließen sich Auswertungen über eingesetzte bzw. noch bereitzustellende Reserveteile, den Grad der bisherigen Budgetausschöpfung sowie eine Vorschau über bisher unerledigte Instandhaltungsmaßnahmen

an. Abschließend sind jeweils bedeutsame →Anlagenkennzahlen aufzuführen. Innerhalb eines umfassenden →Anlagen-Informationssystems sollten solche Anlagenreporte über einen Berichtsgenerator automatisch erstellt und Online übermittelt werden können. Darüber hinaus ist die Möglichkeit zu schaffen, Informationen aus einer relationalen Datenbank wahlweise abzurufen und im Rahmen individueller Reporte auszuwerten.

W. Mä./W. Be.